

CNO-Barometer 2023 von PwC und SNL: Die Schweizer Pflege bewegt sich ... Aber es bleibt noch viel zu tun

In 52% der Schweizer Gesundheitsinstitutionen fehlte es gemäss der befragten CNOs an Pflegepersonal für die angestrebte Versorgungsqualität. Jede zweite Pflegefachperson ist unzufriedener als im Vorjahr. Der Pflegekader ist jedoch zentral für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen, wobei aktuell bei der Messung der Pflegequalität noch die Kostensicht dominiert. Das sind die Kernbotschaften des CNO-Barometers von PwC und den Swiss Nurse Leaders (SNL).

Die fundamentalen Veränderungen im Gesundheitswesen tragen Schweizer Gesundheitsinstitutionen und deren Pflegedirektionen neuartige Aufgaben auf. Welche Herausforderungen und Chancen sich daraus für die Pflegebranche ergeben, legen PwC Schweiz und die SNL in Co-Autorenschaft im «CNO-Barometer 2023 – Einschätzungen von Chief Nurse Officers (CNOs) zu Schwerpunktthemen des Gesundheitswesens und der Pflege» dar. Philip Sommer, Leiter Beratung Gesundheitswesen bei PwC Schweiz, fasst die Studienergebnisse wie folgt zusammen: «Die Lösung des Fachkräftemangels im Gesundheitswesen erfordert strategischen Weitblick wie

auch innovative Ansätze in Prozessen und Strukturen. Nur dann gibt es nicht noch mehr Druck auf das bestehende Personal, und nur dann wird die Versorgungssicherheit sichergestellt sein.»

Verhängnisvoller Dominoeffekt

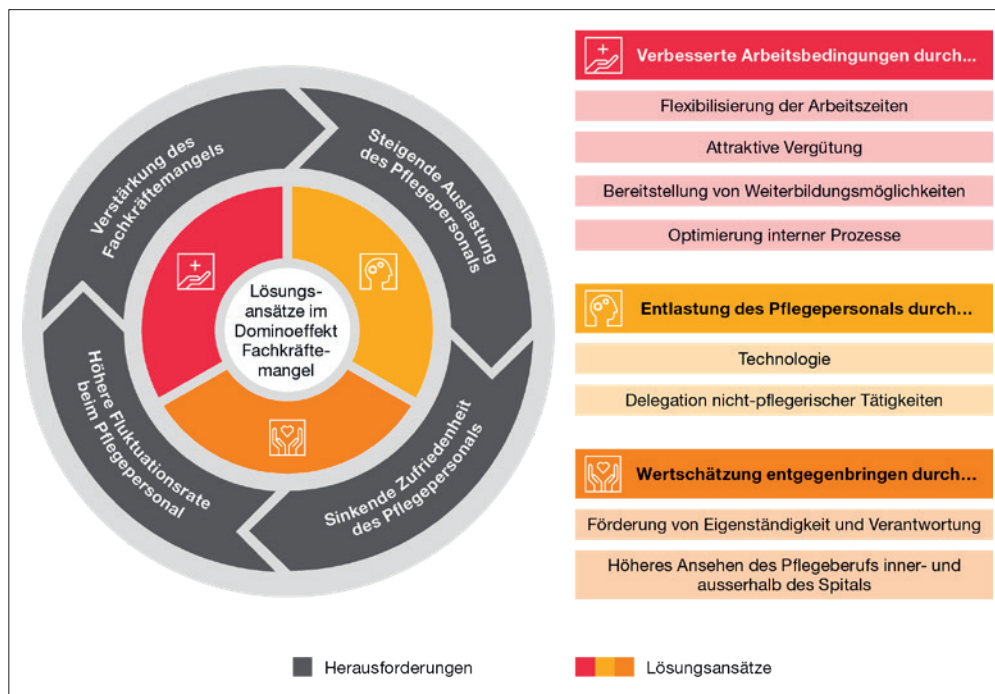
Über 85% der befragten CNOs nennen den Fachkräftemangel als Hauptherausforderung. Rund 52% geben an, im Unternehmen hätte im Jahr 2022 Pflegepersonal gefehlt, um die Arbeitslast in der gewünschten Qualität zu bewältigen. In der Folge steigen die Überstunden der Festangestellten und die Spitäler setzen zunehmend

Temporärpersonal ein. Das tritt einen gefährlichen Dominoeffekt mit erneut steigenden Kosten und sinkender Mitarbeiterzufriedenheit los. Fast 50% der CNOs geben an, die Zufriedenheit der Pflegekräfte sei im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Im ungünstigsten Fall bringt dieser Dominoeffekt die Qualität der Versorgung ins Wanken.

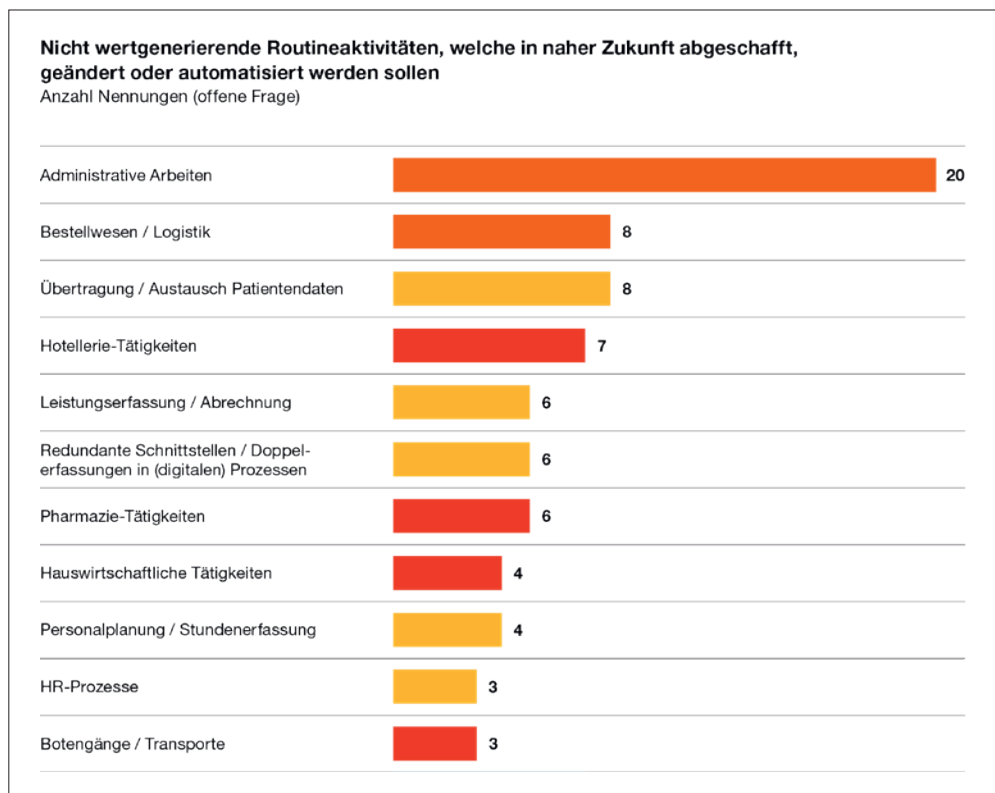
Pflegekader kann viel zur Verbesserung beitragen

83% der CNOs nehmen an, dass der Fachkräftemangel in Zukunft an Dringlichkeit gewinnt.





Die Arbeit der Pflegefachkräfte kann und soll wesentlich attraktiver werden – gute Vorschläge sind vorhanden.



Beim Kostendruck sind es sogar 88%. Laut CNO-Barometer sind bessere Arbeitsbedingungen, die Entlastung der Pflege und eine stärkere Wertschätzung massgeblich, um die Fachkräftethematik gezielt zu adressieren. Gemäss SNL-Präsident Dr. Mario Desmedt kann das Pflegekader Massnahmen zur Steigerung der Arbeitsattraktivität am besten evaluieren und

umsetzen, da sie ihre Mitarbeitenden am besten kennen. «Für bessere Arbeitsbedingungen spielt das Pflegekader eine Schlüsselrolle: Durch aktive und positive Führung kann es wesentlich zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen und zur Entlastung der Pflege beitragen. Diese Möglichkeiten gilt es zu nutzen», so Desmedt.

Über die Studie

Das CNO-Barometer basiert auf der Befragung von CNOs aus Schweizer Gesundheitsinstitutionen. Es wurde 2023 zum ersten Mal als Co-Projekt von PwC und SNL durchgeführt. Die Erhebung fand im Juni und Juli 2023 statt. Teilgenommen haben 129 der 317 Senior-Mitglieder der SNL aus verschiedenen Gesundheitsinstitutionen. 43% der CNOs stammen aus Akutspitalern, 11% aus Alters- und Pflegeeinrichtungen, 10% aus psychiatrischen Kliniken, 5% aus Rehabilitationskliniken und 6% aus der Spitex oder dem ambulanten Pflegedienst. Die restlichen 24% gaben an, aus einer anderen Gesundheitsinstitution zu kommen, oder machten keine Angabe zu ihrem Arbeitgebenden. Die grosse Mehrheit der teilnehmenden CNOs stammt aus der Deutschschweiz, die Westschweiz ist mit neun und die italienische Schweiz mit sieben CNOs vertreten.

Mit schweizweit rund 400 Mitgliedern ist Swiss Nurse Leaders die führende, repräsentative Organisation der Pflegeverantwortlichen in der Schweiz. Swiss Nurse Leaders fördert die Entwicklung von Leadership und Management in der Pflege und bietet den Mitgliedern ein starkes Netzwerk. Der Verband vertritt die Interessen der Pflegekader und setzt sich dafür ein (www.swissnurseleaders.ch).

Kompass auf Wert und Qualität ausrichten

81% der befragten Gesundheitsinstitutionen messen die Pflegequalität über die Patientenzufriedenheit. Patient-Reported Outcome Measures (PROMs) und Patient-Reported Experience Measures (PREMs) werden allerdings nur von 26% der CNOs genannt. Eine grosse Mehrheit der Studienteilnehmenden aus Alters- und Pflegeheimen sowie Spitex beziehen die Pflegequalität in die operative Qualitätsoptimierung ein. Bei den Akutspitalern, Psychiatrien und Rehabilitationskliniken ist es nur ein knappes Drittel. Wollen die Verantwortlichen die Pflege vermehrt auf deren innewohnendes Streben nach Qualität ausrichten, so empfiehlt PwC eine stärkere Orientierung an PROMs und PREMs. Diese Kennzahlen bieten wegweisende Erkenntnisse zur Ergebnisqualität aus Sicht der Patient:innen. Dazu Tania Putze, Managerin Beratung Gesundheitswesen bei PwC Schweiz: «Die Pflege könnte proaktiv mithelfen, das Schweizer Gesundheitswesen zu einem stärker wert- und

qualitätsorientierten System zu entwickeln. Dieser bekannte Ansatz nennt sich Value-Based Healthcare.»

Einiges ist getan, viel bleibt zu tun

So anspruchsvoll der Fachkräftemangel auch sein mag, er hat wesentlich dazu beigetragen, dass viele Einrichtungen wegweisende Massnahmen umgesetzt haben. Zahlreiche Gesundheitsinstitutionen haben die Arbeitszeiten ihrer Pflegekräfte angepasst, die Pflege entlastet. Dazu gehört nicht nur das Auslagern von nicht pflegerischen Tätigkeiten, sondern auch beispielsweise, dass Bettenschliessungen erfolgt sind, mehr Wertschätzung gezeigt wurde sowie die Löhne erhöht oder attraktive Weiterbildungsmöglichkeiten bereitgestellt wurden. Einiges, was vor wenigen Jahren undenkbar war, wird jetzt umgesetzt. «Es hat sich bereits einiges bewegt. Doch es wird sich noch viel bewegen müssen», meint Barbara Zosso Bischof, Geschäftsführerin SNL. Damit ihr Appell fruchtet, müssen gemäss der Autorenschaft weitere Massnahmen zur Verbesserung ergriffen werden und innovative Lösungen folgen. Zum Beispiel lassen sich mit einer kontinuierlichen Messung von Produktivität das



Philip Sommer, Leiter Beratung Gesundheitswesen, PwC Schweiz, philip.sommer@pwc.ch

Potenzial für Produktivitätssteigerungen – für alle Dienste – beziffern und Ansatzpunkte für Optimierungen in die Gesundheitsversorgung aufzeigen. Zudem können die Verantwortlichen Investitionen in die Digitalisierung tätigen und neue Technologien integrieren, nicht pflegerische Tätigkeiten wegdelegieren und die



Tania Putze, Managerin Beratung Gesundheitswesen, PwC Schweiz, tania.c.putze@pwc.ch

Pflege sich vermehrt auf ihre Kernkompetenz konzentrieren lassen: die Pflege von Patientinnen und Patienten.

Weitere Informationen

www.pwc.ch/gesundheitswesen



Sichern Sie sich jetzt Ihren Platz!
www.ikf.ch



Online Infoabend
Montag, 04.03.2024

CAS eHealth – Gesundheit digital

Fundiert, praxisorientiert & interprofessionell

Der 10-tägige Fortbildungskurs bietet fundierte Wissensimpulse von 26 top Expertinnen und Experten zur Digitalen Transformation im Umgang mit Gesundheit und Krankheit und die Möglichkeit, das eigene Netzwerk zu erweitern.

- ✓ Nächster Kursstart: 13.04.2024
- ✓ Hybride Kursteilnahme möglich
- ✓ Leitung: Prof. Dr. Andrea Belliger



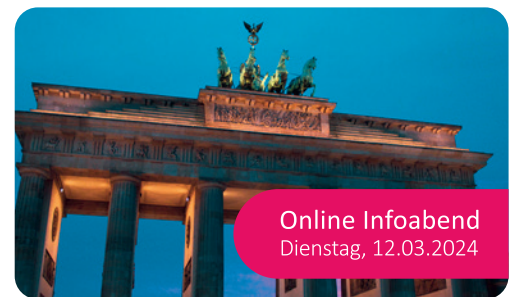
Online Infoabend
Dienstag, 12.03.2024

Online Gruppenkurs: CAS Digital Health erfolgreich umsetzen

Unser internationaler Studiengang: online – kompakt – interaktiv.

In 10 interaktiven online Abendsessions werden die Chancen und Herausforderungen der digitalen Transformation für das Gesundheitswesen diskutiert. Das Format passt in den schneller gewordenen Alltag und bietet mit 17 top Expertinnen und Experten Fachwissen mit Fokus Schweiz, Deutschland und Europa. Die Teilnehmenden stammen jeweils zur Hälfte aus Deutschland und der Schweiz.

- ✓ Nächster Kursstart: 18.09.2024
- ✓ alle 2 Wochen, von 16-19 Uhr
- ✓ Leitung: Prof. Dr. Andrea Belliger, Prof. Dr. Volker Amelung



Online Infoabend
Dienstag, 12.03.2024

Summer School in Berlin: Healthcare Transformation

Unsere kompakte, vielfältige und interaktive Learning Journey nach Berlin.

Unsere Berlin Summer School zum Thema “Healthcare Transformation” führt uns für 4 Tage in den europäischen Hotspot für digitale Gesundheit, nach Berlin. Wir tauchen ein in die Digital Health Szene, lassen uns inspirieren von neuen Ideen, lernen digitale Geschäftsmodelle kennen, vernetzen uns mit Gründer*innen, Inkubator*innen und Investor*innen, ambulanter und stationärer Versorgung und innovativen Versicherungen und diskutieren, wie digitale Lösungen nutzenstiftend in die Versorgungsprozesse kommen.

✓ Kursdaten: 26.06.-29.06.2024

✓ Leitung: Prof. Dr. Andrea Belliger, Prof. Dr. Volker Amelung

